

MARTINA GEDECK LIEST

Geschichten vom lieben Gott

von Rainer Maria Rilke



Martina Gedeck liest

Geschichten vom lieben Gott

von Rainer Maria Rilke

1 CD

Spielzeit: ca. 70 Minuten

Kreuz Verlag

ISBN: 978-3-7831-2572-6

EUR 17,95

– beim Kreuz Verlag

„Das Märchen von den Händen Gottes“: Diese Überschrift gehört zur ersten Erzählung einer Reihe von Geschichten aus der Feder Rainer Maria Rilkes, die Ende 1900 erschienen – unter dem Titel „Vom lieben Gott und anderes“. Mit der zweiten Auflage im Jahr 1904 erhielt diese Sammlung von sogenannten Kunstmärchen dann die heute noch übliche Bezeichnung: „Geschichten vom lieben Gott“ ...

Ein Kunstmärchen zeichnet sich durch den Umstand aus, dass es zwar einerseits eine individuelle Schöpfung des Dichters oder der Dichterin ist – andererseits aber sehr wohl auch Motive aus volkstümlichem Märchenstoff enthält. Und so greift auch Rainer Maria Rilke bei der Komposition seiner „Geschichten vom lieben Gott“ Erzähltraditionen aus Italien und Russland auf. Beide Länder hatte der Dichter zuvor bereist – und sich dabei intensiv mit der jeweiligen Kultur auseinandergesetzt.

Von den dreizehn Märchen, welche dem besagten Erzählzyklus angehören, hat der Kreuz Verlag fünf Geschichten für ein Hörbuch zusammengestellt – in einer Gemeinschaftsproduktion mit chrismon/Hansisches Druck- und Verlagshaus. Die Märchen werden vorgetragen von der Schauspielerin Martina Gedeck, die in über fünfzig Kino- und Fernsehproduktionen mitgewirkt hat – unter anderem auch als Hauptdarstellerin in dem oscarprämierten Film „Das Leben der Anderen“. Musikstücke von Franz Liszt, Ludwig van Beethoven, Wolfgang Amadeus Mozart und Edvard Grieg umrahmen die dargebotenen Märchen. Zur ansprechenden Gestaltung des Hörbuchs trägt aus das Booklet bei – mit seinen informativen Texten zu Dichter und (vorliegendem) Werk.

In den „Geschichten vom lieben Gott“ eines Rainer Maria Rilke führt Gott kein Dasein um seiner selbst willen, sondern ereignet sich vielmehr in allem und in

jedem. Für den Verfasser ist Gott dabei stets „der Kommende, ein Werdender, jemand der erst durch die Menschen sein wird“ (Zitat aus den Erläuterungen im Booklet).

Der Titel der Märchensammlung lässt übrigens ahnen, dass in den Augen Rilkes nicht nur Künstlerinnen und Künstlern, sondern auch Kindern eine nicht unwichtige Rolle zukommt, wenn es darum geht, Gott und Mensch (wieder) zusammenzuführen. Im ersten Märchen, das den Zyklus einleitet und von den Händen Gottes erzählt, heißt es, dass Gott erfahren müsste, wie die Menschen wirklich sind. Wer aber könnte diese Aufgabe bewerkstelligen? Der Ich-Erzähler ist um die Antwort nicht verlegen: „Einfach die Kinder und dann und wann auch diejenigen Leute, welche malen, Gedichte schreiben, bauen ...“

Gott wieder ins Gespräch zu bringen – ganz bewusst auch auf unkonventionelle Weise: Das liegt in der Absicht eines Rainer Maria Rilke. Zuhören und Weitererzählen aber sind unabdingbar, damit das Vorhaben gelingt. Lassen wir also Martina Gedeck zu Wort kommen – wenn sie uns bekannt macht mit den „Geschichten vom lieben Gott“ ...

Jürgen Gizzas, 24. Mai 2007